

---

**4702/J XXII. GP**

---

**Eingelangt am 14.07.2006**

**Dieser Text ist elektronisch textinterpretiert. Abweichungen vom Original sind möglich.**

## **Anfrage**

**der Abgeordneten Mag. Johann Maier, Parnigoni**

**und GenossInnen**

**an die Bundesministerin für Inneres**

**betreffend „Polizeireform Team 04 - Ein Jahr danach - Umsetzung in Österreich und**

**insbesondere im Bundesland Salzburg“**

Mit 1 Juli 2005 trat im Rahmen der Polizeireform Team 04 an die Stelle der drei Wachkörper der österreichischen Exekutive, nämlich Sicherheitswache, Kriminaldienst und Bundesgendarmerie der neue einheitliche Wachkörper „Bundespolizei“. Nach einem Jahr Bundespolizei verkündeten die Innenministerin sowie die Landespolizeikommandanten (auf Weisung) die offizielle Bilanz:

**„Die Arbeit der Polizei ist besser geworden, es gibt weniger Delikte, weniger Bürokratie, Synergieeffekte sowie mehr Polizistinnen auf der Strasse.“ Der weitere Rückgang bei der Aufklärung scheint allerdings nicht in der so genannten Erfolgsbilanz auf.**

Diese Polizeireform (Team 04) wurde durch die SPG-Novelle am 09.12.2004 mit den Stimmen der Regierungsparteien ÖVP und FPÖ (nun BZÖ) beschlossen (BGBI 1151/2004). Von den Regierungsvertretern als umfangreiches Innovationsprojekt glorifiziert, hat diese Reform aber in der Bevölkerung und bei den betroffenen Beamten/Innen immer mehr an Akzeptanz und Glaubwürdigkeit verloren. Dafür gibt es zahlreiche sowie klar nachvollziehbare Gründe. Angaben über Kosten der Reform, Synergieeffekte und Einsparungen sind vom BMI bis heute nicht bekannt gegeben worden und auch nicht nachweisbar.

Die Polizeireform wurde in der Öffentlichkeit und intern über 2 Jahre äußerst kontroversiell diskutiert. Eine breite Zustimmung hat es dazu in Österreich nie gegeben. Von den zuständigen Personalvertretern wurde diese Reform - aus vielen und unterschiedlichen Gründen - abgelehnt. Besonders befürchtet wurden im Rahmen von Neuausschreibungen der verschiedenen

Funktionen „kalte Degradierungen“, politisch motivierte Besetzungen und zusätzliche (administrative) Belastungen der Exekutivmitarbeiterinnen.

**Diese Befürchtungen haben sich sind nun nach der Umstrukturierung und den Neubesetzungen von Funktionen (meist Führungspositionen) in den einzelnen Bundesländern mehr als bewahrheitet.**

Das vollmündige Versprechen von BM a.D. Dr. Ernst Strasser, dass ab 2002 mehr Polizisten auf der Strasse sein werden als je zuvor, hat sich weiterhin als absolutes Trugbild und Märchen erwiesen. Ebenso seine Zusage, dass mit der Reform ab 1 Juli 2005 hunderte Beamte zusätzlich für den Streifendienst zur Verfügung stehen werden. Auch seine Nachfolgerin Frau BM Liese Prokop betreibt weiter diese Irreführung und verbleibt weiterhin auf dieser - mehrfach widerlegten (z.B. Rechnungshof) - Argumentationslinie.

Durch die vor einem Jahr erfolgte Polizeireform - insbesondere durch die Zusatzbelastung der Mitarbeiterinnen in den Polizeiinspektionen mit Kriminalarbeit - hat sich das Problem gerade in den Städten weiter verschärft. Wegen des dramatischen Personalmangels kommt es beispielsweise in der Stadt Salzburg vor, dass Beamte einen Tagdienst, danach die Nachschicht und sofort wieder einen Tagdienst machen müssen. Aber auch im Salzburger Bezirk Flachgau ist es nicht anders: Jede 5. Planstelle ist nicht besetzt.

**Hauptgrund dafür ist die verfehlte Personalpolitik (d.h. Sparpolitik) der vergangenen Jahre durch BM a.D. Dr. Ernst Strasser.**

Es fehlen die Polizisten auf der Strasse, es fehlen die Polizisten für den (motorisierten) Streifendienst.

Es stellt sich zunehmend heraus, dass sowohl die Kriminalitätsentwicklung als auch der notwendige Personaleinsatz (und der Personalbedarf) im urbanen Bereich durch die sogenannte „Strategien im Team 04“ ebenso absolut falsch eingeschätzt wurden:

Viele Beamte sind jetzt bereits an der Grenze ihrer Leistungsfähigkeit angekommen. So wollen nach Presseberichten 50 Polizisten die Stadt Salzburg verlassen. Grund: Die Belastung in den Polizeiinspektionen. Darüber hinaus hat sich die Übernahme des ehemaligen Gendarmeriesystems auf die Städte - wie befürchtet - als absoluter Fehlgriff erwiesen.

**Kriminalität wird somit zur Zeit in den Städten nicht mehr bekämpft, sondern verwaltet!**

Bedauerlicherweise waren auch Sie im Rahmen der Polizeireform nicht bereit, den Wünschen der ehemaligen Personalvertretungen der drei Wachkörper Rechnung zu tragen. Beispielsweise haben Sie es abgelehnt, in den Landeshauptstädten statt der Kriminalreferate in den

Stadtpolizeikommanden eine Außenstelle des Landeskriminalamtes zu errichten. Dies führte einerseits zu einer schlechteren Bewertung der Mitarbeiterinnen in den Kriminalreferaten, obwohl von diesen dieselbe Arbeit erledigt werden muss. Die MitarbeiterInnen in diesem Referat sind andererseits aufgrund der personellen Unterbesetzung höchst überbelastet und fühlen sich als Kriminalisten zweiter Klasse.

Ungeklärt ist weiterhin nach der Zusammenlegung der drei Wachkörper die Zukunft des geltenden Dienstzeitmodells. Die Exekutivmitarbeiterinnen sind nämlich weiterhin der Auffassung, dass das DZ-Management (DIMA 2005) gerade für den urbanen Bereich (insbes. Kriminaldienst) nicht geeignet ist.

**Das DIMA 2005 wurde allerdings mit Wirksamkeit 01.11.2005 im gesamten Bereich der Landespolizeikommanden - also österreichweit — in Kraft gesetzt.**

**Die Kritik an dieser „Polizei Neu“ ist daher in der Öffentlichkeit (gerade in den Medien) und intern in der Polizei nie verstummt:**

*„So häufen sich innerhalb der Belegschaft Klagen, dass das Landespolizeikommando viele Polizisten von der Stadt „abgesaugt“ habe. Lindenthaler:*

*Das stimmt. Dafür müssten aber die Landesverkehrsabteilung und das Kriminalamt viele neue Aufgaben übernehmen.*

*Der Personalstand in der Stadt sei zwar „an der untersten Grenze“. Dafür werde versucht, die Ressourcen des Landeskommmandos bestmöglich zu nutzen.“*

(SN 27.08.2005)

**Auch Personalvertreter kritisierten öffentlich die schlecht vorbereitete Umsetzung dieser Reform.**

*„Das Team 04 hat die Reform nur zu 70 Prozent ausgearbeitet und sich dann verabschiedet. Alles, was ins Detail gegangen wäre, wurde nicht geregelt. Viele Abläufe sind nicht geklärt. Ausbaden müssen es die Polizisten in den Inspektionen, sagt Personalvertreter Franz Ellmauthaler.“*

(SN 27.08.2005)

**Noch deutlicher fiel die Kritik ein Jahr nach der Zusammenlegung der drei Wachkörper aus:**

*„Für den Gewerkschafter ist der Personalmangel das drängendste Problem - und der habe sich sogar verschlimmert. 170 Planstellen für Polizisten sind unbesetzt. Was noch dazukommt: Die*

*Kollegen in der Stadt Salzburg haben viele neue Ermittlungsaufgaben übernommen, sind aber nicht verstärkt worden.*

*Kritik übt auch Arno Kosmata, Polizeikommandant im Pinzgau und LAbg. der SPÖ: Die Reform sei mehr Zusammenkürzung als Zusammenlegung gewesen. Heuer gebe es in der Stadt Salzburg 151 Polizisten weniger als im Jahr 2000. Während der Festspiele brauchten die Beamten erstmals Verstärkung durch Kollegen vom Land, sagt Kosmata.*

(SN 01.07.2006)

Weiter in der Kritik: Die Dienstzeitregelung und Bürokratie (Schreibarbeit).

Obwohl in der Öffentlichkeit durch Vertreter des Ministeriums immer wieder behauptet wurde, dass es im Zuge der Polizeireform zu keinen weiteren Einsparungen kommt, wurde gerade nach der Reform die Auswirkungen der unter BM a.D. Dr. Ernst Strasser eingeleiteten und veranlassten Einsparungen deutlich.

**Bekannt wurden beispielsweise in Salzburg Fälle, wo für den notwendigen Einsatz zur Aufklärung eines Einbruchs kein Einsatzfahrzeug für die Bundespolizei rechtzeitig zur Verfügung stand.**

*„Die filmreife Szene bei einem der jüngsten Trafiküberfälle in der Stadt war symbolisch für die trostlose Lage der Salzburger Polizei: Ein Beamter muss vor der Rathaus-Inspektion ein Fahrrad eines Passanten „ beschlagnahmen“, weil kein Dienstauto da ist und strampelt damit zum Tatort...“*

(Kronen Zeitung 07.09.2005)

**Die Salzburger Landeshauptfrau Mag. Gabi Burgstaller hat daher gemeinsam mit dem Salzburger Bürgermeister Dr. Heinz Schaden zu einem Sicherheitsgipfel geladen:**

LH Gabi Burgstaller zum Ergebnis: „*Mit Stichtag 01.07.2005, also mit Inkrafttreten der Polizeireform wurden für das Bundesland Salzburg 44 laut Landespolizeikommandant Kröll 44 systemisierte Planstellen gestrichen. Burgstaller zeigte sich erstaunt über diese bisher nicht bekannten Zahlen. Außerdem hat es sich bestätigt, dass auch ohne diese Kürzungen, von denen wir erst jetzt erfahren haben, rund 170 Beamte in Salzburg fehlen, so Burgstaller weiter. So würden aktuell 67 Polizeischüler in der Statistik geführt, die aber naturgemäß nicht an den Dienststellen eingesetzt werden könnten. Darüber hinaus würden weitere 100 Beamte in der Statistik aufscheinen, die aber nicht Dienst täten, weil sie z.B. Leistungssportler seien (Fritz Strobl, Alexandra Meissnitzer), in anderen Bundesländern oder Dienststellen (Ministerien, andere Behörden, UNO) dienstzugeteilt seien*“. (Presseaussendung 02.02.2006)

Nach Informationen der Personalvertretung wurde überdies im September 2005 an das Bundesministerium für Inneres (BMI) vom Bundesministerium für Finanzen (BMF) ein Schreiben gerichtet, dass das BMI zur Bedeckung der Mehraufwendungen, insbesondere im Personalausgabenbereich, eine weitere Ausgabenbindung (=Bedeckung aus eigenen Mitteln) in der Höhe von 26,6 Mio. Euro, insgesamt 64,3 Mio. € vorzunehmen habe:

*„Das BMF sieht sich nur im Stande, die Mehraufwendungen im Flüchtlings- und Asylbereich in der Höhe von 29,5 Mio. Euro zu übernehmen. Auswirkungen für das BMI: Die bedeutet im Detail u.a. dass das BMI eine Reduktion im Überstundensektor (derzeit liegt das BMI nach einer Hochrechnung etwa 20 Mio. Euro über den Vorgaben der Bundesregierung) angedacht hat.“*

*„In der Stadt Salzburg jedenfalls fehlen Polizisten an allen Ecken und Enden: Vergangenen Montag mussten Polizisten aus anderen Gauen mit Dienstwagen nach Salzburg fahren, darunter auch Hundeführer, weil in der Stadt keine Beamte aufzutreiben waren, um die Lokalmeile am Rudolfskai kontrollieren zu können.“*

(Kronen Zeitung 16.09.2005)

Ungeklärt ist weiterhin die Zukunft der Behördenorganisation und die jeweiligen Zuständigkeiten. Es kommt daher in den Bundesländern verstärkt zu Kompetenz-Reibereien zwischen der Sicherheitsdirektion, Bundespolizei und Bundespolizeidirektion.

Die unterzeichneten Abgeordneten richten daher an die Bundesministerin für Inneres nachstehende

**Anfrage:**

1. Worin liegen konkret die angekündigten Einsparungen bzw. Synergieeffekte, die durch die erfolgte Zusammenlegung der drei Wachkörper (Polizeireform Team 04) im Bundesland Salzburg in Zukunft erzielt werden sollen (Ersuche um detaillierte Darstellung der Einsparungen und Synergieeffekte)?
2. Wann werden, diese angekündigten Einsparungen in Salzburg tatsächlich nachweisbar sein? In welcher Höhe können die Einsparungen für die Jahre 2006 und ff beziffert werden?
3. Ist es richtig, dass aus Sicht des Ressorts und des BMF die Zusammenlegung der drei Wachkörper (Polizeireform Team 04) keinerlei zusätzliche Kosten verursachen darf? Wenn nein, welche zusätzlichen Mitteln wurden durch das BMF genehmigt?

4. Ist es richtig, dass 2005 an das BMI vom BMF ein Schreiben gerichtet wurde, dass das BMI zur Bedeckung der Mehraufwendungen, insbesondere im Personalausbabereich, eine weitere Ausgabenbindung (=Bedeckung aus eigenen Mitteln) in der Höhe von 26,6 Mio. Euro, insgesamt 64,3 Mio. Euro, vorzunehmen habe?
5. Wenn ja, was bedeutete dies konkret für das Ressort und für alle Mitarbeiterinnen der Bundespolizei? Welche Auswirkungen hatte dies konkret auf das Bundesland und die Stadt Salzburg?
6. Ist es richtig, dass die für Herbst 2005 geplanten und politisch vereinbarten rund 450 Neuaufnahmen österreichweit bei der Exekutive im Sinne der Bestimmungen des BFG (Bundesfinanzgesetz) deswegen nicht erfolgen konnten?  
Wenn ja, wie viele Neuaufnahmen sind 2005 österreichweit erfolgt (ersuche um Aufschlüsselung auf die Landespolizeikommanden)?
7. Wie hoch waren im Bundesland Salzburg die finanziellen Aufwendungen der „Team 04-Reform“ für Personal, Infrastruktur und Logistik (Stichtag bis 30.06.2005)?
8. Wie hoch waren im Bundesland Salzburg die finanziellen Aufwendungen der „Team 04-Reform“ für Personal, Infrastruktur und Logistik (Vom 01.07.2005 bis 30.06.2006)?
9. Wie hoch werden die voraussichtlichen Folgekosten für die Jahre 2006 und 2007 sein?
10. Welche baulichen und technischen Maßnahmen sind aufgrund der Polizeireform 2006 und 2007 geplant (Aufschlüsselung auf Bundesländer)? Welche wurden bereits durchgeführt?
11. Welches Budget stand 2005 und steht 2006 für die räumliche Umbau- und Erweiterungsarbeiten im Zuge der Zusammenlegung der Wachkörper (Team 04) im Bundesland Salzburg insgesamt zur Verfügung (z.B. für Polizeiinspektionen, Landespolizeizentrale)?  
Ersuche um Bekanntgabe der bisher aufgelaufene sowie der zukünftigen Kosten für die einzelnen Sanierungs- bzw. Bauprojekte.

12. Wo sind diese Mehraufwendungen im Bundesbudget 2005 und 2006 budgetiert (Ersuche um Angabe der Budgetpositionen)?

---

13. Wie viele Bildschirmarbeitsplätze gab es mit Stichtag 30.06.2005 bei den drei ehemaligen Wachkörpern? Wie viele waren dies im Verhältnis zu den systemisierten Planstellen (Jeweils Aufschlüsselung auf Gendarmerie, Sicherheitswache und Kriminaldienst)?

14. Wie war der Stand der Ausstattung mit EDV-Geräten (z.B. mit BAKS) im Bundesland Salzburg mit Stichtag 30.05.2005 bei den drei ehemaligen Wachkörpern? Wie viele EDV-Geräte gab es bei diesen im Verhältnis zu den systemisierten Planstellen (Jeweils Aufschlüsselung auf Gendarmerie, Sicherheitswache und Kriminaldienst)?  
Wie viele Laptops gibt es nach der Zusammenlegung der Wachkörper (Stichtag 30.06.2006) bei der Bundespolizei Salzburg (Aufschlüsselung auf Organisationseinheiten)?

15. Wie viele Bildschirmarbeitsplätze gibt es nach der Zusammenlegung der Wachkörper (Stichtag 30.06.2006) bei der Bundespolizei im Bundesland Salzburg geben? Wie viele werden dies im Verhältnis zu den systemisierten Planstellen sein (Aufschlüsselung auf Organisationseinheiten)?

---

16. Wie viele und welche KFZ waren mit Stichtag 30.06.2006 der Bundespolizeidirektion Salzburg und der Gendarmerie in Salzburg zugeteilt (Aufschlüsselung auf Bundespolizeidirektion und Gendarmerie)?  
Wie viele waren mit Stichtag 30.06.2006 der Bundespolizei Salzburg zugeteilt?

17. Wie viele und welche KFZ mit einer bereits absolvierten Kilometeranzahl von über 200.000, die von der Exekutive noch immer verwendet wurden, gab es mit Stichtag 30.06.2005 in der Bundespolizeidirektion Salzburg und bei der Gendarmerie im Bundesland Salzburg (Ersuche um Aufschlüsselung)?  
Wie viele gab es mit Stichtag 30.06.2006?  
Wann sollen diese ausgeschieden und ersetzt werden (Ersuche um Bekanntgabe der Termine)?

18. Wie viele und welche KFZ mit einer bereits absolvierten Kilometerzahl von über 300.000, die von der Exekutive noch immer verwendet wurden, gab es mit Stichtag 30.06.2005 in der Bundespolizeidirektion Salzburg und bei der Gendarmerie im Bundesland Salzburg (Ersuche um Aufschlüsselung)?

Wie viele gab es mit Stichtag 30.06.2006?

Wann sollen diese ausgeschieden und ersetzt werden (Ersuche um Bekanntgabe der Termine)?

19. Welche budgetären Mittel waren für die KFZ-Neuausstattung im Jahr 2005 und welche Mittel für 2006 für das Bundesland Salzburg vorgesehen? Wie viele neue KFZs wurden 2005 und werden 2006 an welche Dienststellen bzw. Organisationseinheiten der Bundespolizei in Salzburg ausgeliefert? Wann sollen diese jeweils ausgeliefert werden (Ersuche um Aufschlüsselung jeweils auf Jahre und Termine)?

20. Was passierte mit dem Fahrzeugkontingent für das Jahr 2005, welches für die Polizei in Salzburg nicht ausgeliefert worden ist?

21. Wie viele PKW werden zur Zeit im Bundesland Salzburg von der Bundespolizei konkret dringend benötigt?

22. Wie viele Motorräder waren mit Stichtag 30.06.2005 der Bundespolizeidirektion Salzburg und der Gendarmerie in Salzburg zugeteilt (Aufschlüsselung auf Bundespolizeidirektion und Gendarmerie)?

Wie viele waren mit Stichtag 30.06.2006 der Bundespolizei Salzburg zugeteilt?

23. Wie viele Motorräder mit einer bereits absolvierten Kilometeranzahl von über 100.000, die von der Exekutive noch immer verwendet wurden, gab es mit Stichtag 30.06.2005 in der Bundespolizeidirektion Salzburg und bei der Gendarmerie im Bundesland Salzburg (Ersuche um Aufschlüsselung)?

Wie viele gab es mit Stichtag 30.06.2006?

Wann sollen diese ausgeschieden und ersetzt werden (Ersuche um Bekanntgabe der Termine)?

24. Welche budgetären Mittel waren für die Motorrad-Neuausstattung im Jahr 2005 und welche Mittel für 2006 für das Bundesland Salzburg vorgesehen? Wie viele neue Motorräder wurden 2005 und werden 2006 an welche Dienststellen bzw. Organisationseinheiten der Bundespolizei in Salzburg ausgeliefert? Wann sollen diese jeweils ausgeliefert werden (Ersuche um Aufschlüsselung jeweils auf Jahre und Termine)?
25. Wie viele stationäre Radaranlagen, mobile Radargeräte, Abstandsmesssysteme, Videoverkehrsüberwachungsanlagen für Zivilstreifenfahrzeuge, Lasergeschwindigkeitsmessgeräte, Atemalkoholmessgeräte, Drogentestgeräte, Auswertegeräte für die Kontrolle der Lenk- und Ruhezeiten, Auswerteeinheiten für die Gefahrgutkontrolle, Schallpegelmessgeräte gab es mit Stichtag 30.06.2005 im Bundesland Salzburg (Aufschlüsselung auf Bundespolizeidirektion bzw. Sicherheitswache, Kriminaldienst sowie Gendarmerie)?  
Wie viele waren mit Stichtag 30.06.2006 der Bundespolizei Salzburg zugewiesen?
26. Wie viele stationäre Radaranlagen, mobile Radargeräte, Abstandsmesssysteme, Videoverkehrsüberwachungsanlagen für Zivilstreifenfahrzeuge, Lasergeschwindigkeitsmessgeräte, Atemalkoholmessgeräte, Drogentestgeräte, Auswertegeräte für die Kontrolle der Lenk- und Ruhezeiten, Auswerteeinheiten für die Gefahrgutkontrolle, Schallpegelmessgeräte gibt es nach der Zusammenlegung im Bundesland Salzburg (Stichtag 30.06.2006)?
27. Ab welchen Zeitpunkt wird es in den neuen Polizeiinspektionen zu einer Verbesserung der technischen Ausrüstung (mehr Kraftfahrzeuge, mehr EDV-Geräte BAKS IV, bessere und kleinere Funkgeräte, mehr Handys und Laptops) gerade für die Tatortarbeit kommen (Ersuche um Bekanntgabe der Termine)?
28. Welche Probleme sind bisher bei BAKS IV aufgetreten?

- 
29. Welche Liegenschaften bzw. Gebäude sollten im Rahmen der Zusammenlegung der Wachkörper oder nach der Zusammenlegung in den einzelnen Bundesländern verkauft werden (Aufschlüsselung auf Bundesländer)? Welche Einnahmen wurden bereits erzielt?  
Wer bekommt bzw. bekam die Einnahmen aus diesen Liegenschaftsverkäufen?

30. Ist es richtig, dass das Gebäude der Sicherheitsdirektion und der Buchhaltung in der Alpenstrasse, sowie die Polizeikaserne in Salzburg verkauft werden sollen? Wenn ja, warum ist das notwendig? Durch wen werden diese verkauft? Wie stehen die Verkaufsverhandlungen?
31. Wie hoch waren die Kosten für notwendigen Renovierungen, Umbau- und Adaptierungsarbeiten für alle Polizeiinspektionen im Bundesland Salzburg (inkl. Stadt Salzburg)? Welche Kosten werden noch anfallen?
32. Wie viele MitarbeiterInnen des KD (Kriminaldienst) der Bundespolizeidirektion Salzburg hatten mit Stichtag 30.06.2005 in der Bundespolizeidirektion Salzburg vor der Zusammenlegung ihren Arbeitsplatz?
33. Wie viele qm<sup>2</sup> (Arbeits-) Fläche hatte jede(r) MitarbeiterIn des KD in der Bundespolizeidirektion Salzburg vor der Zusammenlegung zur Verfügung (Stichtag 30.06.2005)?
34. Wie viele MitarbeiterInnen der KA des Landesgendarmeriekommmandos Salzburg hatten mit Stichtag 30.06.2005 im Gebäude Alpenstraße vor der Zusammenlegung ihren Arbeitsplatz?
35. Wie viele qm<sup>2</sup> (Arbeits-) Fläche hatte jede(r) MitarbeiterIn der KA in der Bundespolizeidirektion Salzburg vor der Zusammenlegung zur Verfügung (Stichtag 30.06.2005)?
36. Wie viele qm<sup>2</sup> (Arbeits-) Fläche hat nun ein Jahr nach Abschluss der Zusammenlegung jede(r) MitarbeiterIn des Landeskriminalamtes und des Kriminalreferates des Stadtpolizeikommmandos zur Verfügung (Aufschlüsselung auf LKA und KR)?
37. Wie viele MitarbeiterInnen der Bundespolizeidirektion hatten vor Zusammenlegung der drei Wachkörper im Gebäude Alpenstraße der Bundespolizeidirektion Salzburg ihren Arbeitsplatz?

38. Wie viele Mitarbeiterinnen der neuen Bundespolizei haben jetzt nach Zusammenlegung der drei Wachkörper im Gebäude Alpenstraße (ehemals ausschließlich Bundespolizeidirektion Salzburg) ihren Arbeitsplatz?

39. Wie viele qm<sup>2</sup> (Arbeits-) Fläche hat nun ein Jahr nach Abschluss der Zusammenlegung jede(r) MitarbeiterIn - gleichgültig bei welcher Dienststelle oder Behörde sie tätig sind - im Gebäude Alpenstraße (ehemals Bundespolizeidirektion) zur Verfügung?

40. Wie hoch waren die Kosten für die notwendigen Renovierungs- und Adaptierungsarbeiten für die Gebäude am Standort des Landespolizeikommandos Alpenstrasse? Welche finanziellen Mittel werden dafür noch benötigt?

---

41. In welchen Räumlichkeiten soll zukünftig die „Polizeiinspektion Alpenstraße“ untergebracht werden?

42. Wie hoch sind die Kosten für die notwendigen Renovierungs- und Adaptierungsarbeiten für die Gebäude der zukünftigen „Polizeiinspektion Alpenstraße“? Wie hoch werden diese geschätzt? Welche finanziellen Mittel stehen dafür zur Verfügung?

43. Wie viele qm<sup>2</sup> Arbeitsfläche hat in Zukunft nach Abschluss der Zusammenlegung dann jede(r) MitarbeiterIn der „Polizeiinspektion Alpenstraße“ zur Verfügung?

---

44. Wie erfolgt die sachliche Abgrenzung (Deliktsbezogen) zwischen der Tätigkeit des Kriminalreferates des Stadtpolizeikommandos und des Landeskriminalamtes? Welches Amt ist für welche Delikte zuständig?

45. Welche diesbezüglichen Regelungen treffen die „Kriminaldienstrichtlinien“?

46. Warum wurden die Arbeitsplätze der MitarbeiterInnen des Kriminalreferates des Stadtpolizeikommandos - obwohl dort der Arbeitsanfall und die Belastung am stärksten ist - geringer als die der Mitarbeiterinnen des Landeskriminalamtes bewertet?

47. Welche konkreten neuen Aufgaben musste mit bzw. nach der Polizeireform das Landeskriminalamt Salzburg (Aussage Stadtpolizeikommandant Lindenthaler in den SN vom 24.08.2005) übernehmen?
48. Nach welchen Richtlinien und Kriterien wurden die neu ausgeschriebenen Posten bzw. Planstellen im Kriminaldienst (LKA und SKR) besetzt? In wieweit wurde die Gesamtdienstzeit, Ausbildung-Kriminalbeamtenkurs, Dauer E2a-Beamter, bisherige Funktion, Sicherheitswachezeit, Verwendung als Kriminalbeamter ohne Ausbildung etc. dabei berücksichtigt?
49. Warum werden in Zukunft ausgebildete und bewertete Kriminalbeamte außerhalb von Gruppenstrukturen und Fachreferaten in einem Mitarbeiter-Pool eingesetzt? Können Sie ausschließen, dass in diesem Pool gerade ältere Kriminalbeamte „geparkt“ werden, da diesen bei Bewerbungen für die neuen Planstellen keine Chance mehr gegeben wurde?
50. Ist es richtig, dass Kriminalbeamte ab einem bestimmten Alter ausschließlich im geplanten Mitarbeiterpool landen und dort ausdienen sollen?
51. Ist es richtig, dass Kriminalbeamte ab einem gewissen Alter (57-59) nicht mehr für ihre früheren oder neuen Funktionen berücksichtigt wurden, obwohl diese als Kriminalbeamte ein enormes Fachwissen und große Erfahrung aufweisen können?
52. Warum wurden Kriminalbeamte mit langjährigem Fachwissen nicht mehr in diesem Sachgebiet verwendet und diese Sachgebiete mit unerfahrenen und Sachgebietsfremden Polizisten besetzt? Hat sich diese Vorgangsweise bewährt oder ist diese kriminalpolitisch bedenklich?
53. Welche konkreten Aufgaben nehmen nun nach der Zusammenlegung die Beamten des ehemaligen Wachkörpers Sicherheitswache in den Polizeiinspektionen bei der „Kriminalitätsbekämpfung“ wahr?
54. Wie sind diese dafür ausgebildet und technisch ausgestattet? Wie wird die Mehrbelastung der Beamtinnen in den Polizeiinspektionen eingeschätzt? Gibt es für diese Mehrbelastung Aufzeichnungen?

55. Welche Polizeiinspektionen im Bundesland Salzburg verfügen über einen Technikraum mit Spurensicherung sowie über ein eigenes Vernehmungszimmer? Welche Polizeiinspektionen nicht (Ersuche um Aufschlüsselung)?
56. Welche Schulungen hinsichtlich Kriminalitätsbekämpfung sind für die Mitarbeiterinnen von Inspektionen in Salzburg vorgesehen?  
Welche wurden bereits in Österreich durchgeführt? Wie viele Polizisten haben daran teilgenommen?
57. Warum haben österreichweit die Kriminalämter keinen eigenen Zentralausschuss zugestanden, obwohl die Probleme dort sicherlich sehr spezifisch sind?
- 
58. Ist es richtig, dass für die nun ausgelieferten (und noch auszuliefernden) Einsatzfahrzeuge der Polizei keine Vollkasko-Versicherung abgeschlossen wurde?
59. Welche Auswirkungen haben Sachschäden an diesen Fahrzeugen, die im Rahmen einer Amtshandlung entstehen für den jeweiligen Lenker? Unter welchen Voraussetzungen kann durch das BMI (bzw. Finanzprokurator) gegenüber dem Lenker regressiert werden?
60. Wie ist nach der Zusammenlegung der Wachkörper der Kriminalpolizeiliche Beratungsdienst in Österreich bzw. in Salzburg organisiert?
61. Welche finanziellen Mittel stehen für diese Beratungstätigkeit dem Landespolizeikommando in Salzburg zur Verfügung? Wo sind diese budgetiert?
62. Wie viele systemisierte Planstellen sind nach der Zusammenlegung dafür vorgesehen (30.06.2006)? Wie viele Planstellen waren im kriminalpolizeilichen Beratungsdienst bei den Wachkörper KD (Bundespolizeidirektion) und der Gendarmerie zum Stichtag 30.06.05 vorhanden (Aufschlüsselung auf Wachkörper)?
- 
63. Wie viele leitende E 1 Beamte gab es mit Stichtag 30.06.2005 bei der Sicherheitswache der Bundespolizei in Salzburg?

64. Wie viele leitende E 1 Beamte gab es mit Stichtag 30.06.2005 beim Kriminaldienst der Bundespolizeidirektion in Salzburg?
65. Wie viele leitende E 1 Beamte gab es mit Stichtag 30.06.2005 bei der Gendarmerie der Bundesland Salzburg?
66. **Wie viele leitende E 1 Beamte gibt es nach der Zusammenlegung der drei Wachkörper bei der Bundespolizei in Salzburg?**
67. Wie viele Dienstführende Beamte (E 2a = mit Funktionsbewertungen) gab es mit Stichtag 30.06.2005 bei der Sicherheitswache der Bundespolizeidirektion Salzburg?
68. Wie viele Dienstführende Beamte (E 2a = mit Funktionsbewertungen) gab es mit Stichtag 30.06.2005 beim Kriminaldienst der Bundespolizeidirektion Salzburg?
69. Wie viele Dienstführende Beamte (E 2a = mit Funktionsbewertungen) gab es mit Stichtag 30.06.2005 bei dem Wachkörper Gendarmerie im Bundesland Salzburg?
70. **Wie viele Dienstführende Beamte (E 2a = mit Funktionsbewertungen) gibt es nach der Zusammenlegung der drei Wachkörper bei der Bundespolizei in Salzburg?**
71. Wie viele eingeteilte Beamte (E 2b) gab es mit Stichtag 30.06.2005 bei der Sicherheitswache der Bundespolizeidirektion Salzburg?
72. Wie viele eingeteilte Beamte (E 2b) gab es mit Stichtag 30.06.2005 beim Kriminaldienst der Bundespolizeidirektion Salzburg?
73. Wie viele eingeteilte Beamte (E 2b) gab es mit Stichtag 30.06.2005 bei dem Wachkörper Gendarmerie im Bundesland Salzburg?
74. Wie viele eingeteilte Beamte (E 2b) **gibt es nach der Zusammenlegung der drei Wachkörper bei der Bundespolizei in Salzburg?**

75. Wie viele eingeteilte Beamte (E 2c) gab es mit Stichtag 30.06.2005 bei der Sicherheitswache der Bundespolizeidirektion Salzburg?
76. Wie viele eingeteilte Beamte (E 2c) gab es mit Stichtag 30.06.2005 beim Kriminaldienst der Bundespolizeidirektion Salzburg?
77. Wie viele eingeteilte Beamte (E 2c) gab es mit Stichtag 30.06.2005 bei dem Wachkörper Gendarmerie im Bundesland Salzburg?
78. **Wie viele eingeteilte Beamte (E 2c) gibt es nach der Zusammenlegung der drei Wachkörper bei der Bundespolizei in Salzburg?**
79. Wie viele Überstunden sind 2003 und 2004 bei der Sicherheitswache der Bundespolizeidirektion Salzburg angefallen (Aufschlüsselung auf Jahre)?
80. Wie viele Überstunden waren 2005 bei der Sicherheitswache der Bundespolizeidirektion Salzburg vorgesehen? Wie viele wurden bis zur Zusammenlegung erbracht (30.06.2005)?
81. Wie viele Überstunden sind 2003 und 2004 im Kriminaldienst der Bundespolizeidirektion Salzburg angefallen (Aufschlüsselung auf Jahre)?
79. Wie viele Überstunden waren 2005 im Kriminaldienst der Bundespolizeidirektion Salzburg vorgesehen? Wie viele wurden bis zur Zusammenlegung erbracht (30.06.2005)?
80. Wie viele Überstunden sind 2003 und 2004 beim Wachkörper Gendarmerie im Bundesland Salzburg angefallen (Aufschlüsselung auf Jahre)?
81. Wie viele Überstunden waren beim Wachkörper Gendarmerie 2005 vorgesehen? Wie viele wurden bis zur Zusammenlegung erbracht (30.06.2005)?
82. Wie viele Überstunden waren 2005 bei der neuen Bundespolizei im Bundesland Salzburg vorgesehen (ab 01.07.2005)?

83. Wie viele Überstunden sind 2006 bei der neuen Bundespolizei im Bundesland Salzburg vorgesehen?
84. Wie viele zusätzliche Überstunden sind für das Bundesland Salzburg zur Abdeckung der Mehrbelastung durch die EU-Ratspräsidentschaft im Jahr 2006 vorgesehen?
85. Ist es richtig, dass nun aufgrund des im Einleitungstext zitierten Schreibens des **BMF** im Jahr 2005 Überstunden im BMI - und damit auch beim Landespolizeikommando Salzburg - reduziert werden mussten?
86. Wenn ja, welche Auswirkungen hat es auf das Land und die Stadt Salzburg (Stadtpolizeikommando)?
- 
87. Wie viele systemisierte Planstellen sind im Bundesland Salzburg in den einzelnen Polizeiinspektionen vorgesehen? Wie sind diese jeweils im Einzelfall bewertet (Ersuche um Aufschlüsselung Planstellen mit der Bewertungen auf die einzelnen Polizeiinspektionen)? Wie viele Planstellen sind davon tatsächlich besetzt?
88. Welche Polizeiinspektionen (früher Wachzimmer oder Gendarmerieposten) in Stadt und Land Salzburg weisen nach der Zusammenlegung der Wachkörper einen höheren Stand an zugewiesenen systemisierten Planstellen auf mit Stichtag 30.06.2005 (Ersuche um Aufschlüsselung)?
89. Können Sie ausschließen, dass nun nach der erfolgten Zusammenlegung der drei Wachkörper im Bundesland Salzburg weitere Polizeiinspektionen (ehemalige Gendarmerieposten oder Wachzimmer) geschlossen werden?
90. Wenn nein, warum nicht?
- 

91. Wie viele Exekutivbeamte der ehemaligen Wachkörper Sicherheitswache und Kriminaldienst sowie der Gendarmerie 2005 im Zeitraum 01.01.2005 bis 30.06.2005 ihre Pension angetreten (Aufschlüsselung auf Land und Stadtpolizeikommando)?

92. Wie viele Exekutivbeamte - gleichgültig von welchem Wachkörper - werden im 2.Halbjahr 2006 noch um Frühpension ansuchen?
93. Wie viele Exekutivbeamte (Polizei) haben im Zeitraum 01.07.2005 - 30.06.2006 ihre Pension angetreten (Aufschlüsselung auf Land und Stadtpolizeikommando)?
94. Wie viele Exekutivbeamte aus diesen drei ehemaligen Wachkörpern werden nach Ihrer Einschätzung im Laufe des 2.Halbjahres 2006 in Salzburg noch in Pension gehen (Aufschlüsselung auf (Aufschlüsselung auf Land und Stadtpolizeikommando))?
95. Wie viele neue Exekutivbeamte wurden im Zeitraum 01.07.2005 - 30.06.2006 aufgenommen (Aufschlüsselung auf Bundesländer)?
96. Wie viele neue Exekutivbeamte werden nach derzeitigem Stand im Jahre 2006 im Landeskommando Salzburg aufgenommen? Wie viele davon entfallen auf das Stadtpolizeikommando Salzburg?
97. Verbleibt in Salzburg eine Außenstelle der EKO Cobra?
98. Wenn ja - in welchem Objekt soll die Außenstelle Salzburg der EKO Cobra in Zukunft angesiedelt werden oder verbleibt diese an ihrem jetzigen Standort?
99. Wie viele Exekutivbeamte versehen bei der EKO Cobra Mitte Außenstelle Salzburg ihren Dienst (Stichtag 30.06.2006)? Wie viele Exekutivbeamte sind davon von anderen Dienststellen dienstzugeteilt? Welche Kosten entstehen jährlich aufgrund der Dienstzuteilungen?
100. Wann wird die Evaluierung von EKO Cobra abgeschlossen sein?
101. Wie viele Exekutivbeamte versehen in der Observationsaußenstelle Mitte ihren Dienst (Stichtag 30.06.2006)? Wie viele Exekutivbeamte sind davon von anderen Dienststellen dienstzugeteilt? Welche Kosten entstehen jährlich aufgrund der Dienstzuteilungen?
102. Welche sonstigen Sondereinheiten (z.B. EGS) werden im Bundesland Salzburg angesiedelt?

103. Wie viele Planstellen sind für das Bundesland Salzburg für diese Sondereinheiten insgesamt tatsächlich systemisiert (Stichtag 30.06.2006)? Sind Änderungen für 2006 oder 2007 vorgesehen? Wenn ja, welche?
104. Wie viele systemisierte Planstellen gab es mit Stichtag 30.06.2005 bei der Verkehrsabteilung der Gendarmerie in Salzburg? Wie waren diese jeweils im Einzelfall bewertet (Ersuche um Darstellung der Planstellen mit Bewertungen)?
105. Wie viele systemisierte Planstellen gibt es nach der Zusammenlegung bei der Verkehrsabteilung des Landespolizeikommandos? Wie sind diese jeweils bewertet (Ersuche um Darstellung der Planstellen mit Bewertungen)? Wie viele Planstellen sind davon tatsächlich besetzt?
106. Wie viele systemisierte Planstellen gibt es nach der Zusammenlegung bei der Verkehrsinspektion des Stadtpolizeikommandos? Wie sind diese jeweils bewertet (Ersuche um Darstellung der Planstellen mit Bewertungen)? Wie viele Planstellen sind davon tatsächlich besetzt?
107. Wie viele nächtliche Streifeneinsätze ( $20^{\circ\circ} - 6^{00}$ ) mit PKW gab es in den Jahren 2000,2001, 2002, 2003,2004 und 2005 (bis zum Stichtag 30.06.2005) jeweils am Wochenenden am Abend (Freitag/Samstag und Samstag/Sonntag) in der Landeshauptstadt Salzburg (Aufschlüsselung auf Jahre und Anzahl pro Wochenende)?
108. Wie viele nächtliche Streifeneinsätze mit PKW gab es in der Landeshauptstadt Salzburg (Stadtpolizeikommando) im Zeitraum 01.07.2005 bis 31.12.2005 an den Wochenenden (Freitag/Samstag und Samstag/Sonntag)
109. Wie viele nächtliche Streifeneinsätze mit PKW gab es in der Landeshauptstadt Salzburg (Stadtpolizeikommando) seit 01.01.2006 jedes Wochenende ((Freitag/Samstag und Samstag/Sonntag))?  
Ersuche um Aufschlüsselung je Wochenende bis 30.06.2006!

110. Wie sah der Personalstand der LVT's in den einzelnen Bundesländern mit Stichtag 1 .Juli 2006 aus? Welche Veränderungen gab es zum Stichtag 30.06.2005 (Aufschlüsselung jeweils auf Bundesländer)?

111. Bleibt die Einsatzgruppe zur Bekämpfung der Straßenkriminalität nach dem 30.06.2006 weiterhin bestehen?

112. Wenn nein, warum nicht?

113. Welche Einsätze wurden durch die Einsatzgruppe zur Bekämpfung der Straßenkriminalität bis zum 30.06.2006 durchgeführt? Welche Ergebnisse wurden erzielt (Aufschlüsselung der Ergebnisse auf Bundesländer und insbesondere Landeshauptstädte)?

114. Wie beurteilen Sie die das eingeführte Dienstzeitmodell DIMA 2005? Welche Erfahrungswerte liegen aus den Bundesländern vor? Welche Erfahrungswerte liegen aus den Landeshauptstädten bzw. Stadtpolizeikommanden vor?

115. Ist dieses System aus Ihrer Sicht auch für den Kriminaldienst geeignet?

116. Wie viele Exekutivbeamte der drei Wachkörper waren mit Stichtag 30.06.2005 suspendiert und waren von den vorgenommenen Ausschreibungen ausgeschlossen (Aufschlüsselung auf einzelne Wachkörper und Bundesländer)?

Wie viele Exekutivbeamte waren mit Stichtag 30.06.2006 suspendiert?

117. Wie viele systemisierte Planstellen in der Salzburger Exekutive (Wachkörper, Kriminaldienst, Sicherheitswache und Wachkörper Gendarmerie) gab es

- a.) mit Stichtag 01.01.1970
- b.) mit Stichtag 01.01.1975
- c.) mit Stichtag 01.01.1980
- d.) mit Stichtag 01.01.1985
- e.) mit Stichtag 01.01.1990
- f.) mit Stichtag 01.01.1995
- g.) mit Stichtag 01.01.2000
- h.) mit Stichtag 01.01.2001

- i.) mit Stichtag 01.01.2002
  - j.) mit Stichtag 01.01.2003
  - k.) mit Stichtag 01.01.2004
  - l.) mit Stichtag 01.01.2005
  - m.) mit Stichtag 30.06.2006
- im Bundesland Salzburg (Jeweils Aufschlüsselung auf die einzelne Stichtage und die aufgezählten Wachkörper)?

118. Wie viele davon zu diesen Stichtagen tatsächlich besetzt (Aufschlüsselung auf die einzelne Stichtage und Wachkörper wie oben)?

119. Wie viele Exekutivbeamte der drei ehemaligen Wachkörper waren zu den angeführten Stichtagen dauernd oder vorübergehend anderen Dienststellen in anderen Bundesländern bzw. Organisationseinheiten dienstzugeteilt (Aufschlüsselung auf die einzelnen Stichtage und Wachkörper)?

120. Wie viele systemisierte Planstellen gibt es in der Bundespolizei Salzburg mit Stichtag 30.06.2006?

---

121. Wie viele systemisierte Planstellen gab es in der SID Salzburg mit Stichtag

- a.) mit Stichtag 01.01.1970
- b.) mit Stichtag 01.01.1975
- c.) mit Stichtag 01.01.1980
- d.) mit Stichtag 01.01.1985
- e.) mit Stichtag 01.01.1990
- f.) mit Stichtag 01.01.1995
- g.) mit Stichtag 01.01.2000
- h.) mit Stichtag 01.01.2001
- i.) mit Stichtag 01.01.2002
- j.) mit Stichtag 01.01.2003
- k.) mit Stichtag 01.01.2004
- l.) mit Stichtag 01.01.2005 und
- m.) mit Stichtag 30.06.2006

122. Wie viele davon waren zu diesen Stichtagen tatsächlich besetzt (Aufschlüsselung auf einzelne Stichtage wie oben)?

123. Wie viele systemisierte Planstellen gibt es mit Stichtag 30.06.2006 bei der SID Salzburg?

124. Wie viele systemisierte Planstellen wies mit Stichtag 30.06.2005 die Bundespolizeidirektion Salzburg (Verwaltung) insgesamt auf?

125. Wie viele systemisierte Planstellen waren tatsächlich besetzt?

126. Ist die Aussage von Landespolizeikommandant Ernst Kröll richtig, dass mit dem Inkrafttreten der Polizeireform im Jahr 2006 44 systemisierte Planstellen gestrichen wurden?

127. Wie viele systemisierte Planstellen sind mit der Polizeireform im Jahr 2006 in den Bundesländern gestrichen worden (Aufschlüsselung auf Bundesländer)?

128. Ist die Aussage der Personalvertretung richtig, dass auch ohne diese Kürzungen 170 PolizistInnen in Salzburg fehlen?  
Wenn nein, warum nicht?

129. Wie verteilen sich die von Frau Bundesministerin Prokop genannten zusätzlichen 700 AußendienstmitarbeiterInnen seit der Polizeireform auf die Bundesländer (ersuche um Aufschlüsselung auf die Bundesländer)?

130. Haben Sie sichergestellt, dass die Kriminalstatistik - trotz enormer Mehrbelastung der ExekutivmitarbeiterInnen in den Polizeiinspektionen - vollständig weitergeführt werden kann?

131. Schließen Sie aus, dass ein Rückgang der Delikte in der Kriminalstatistik darauf zurückzuführen ist, weil aufgrund der Mehrbelastung für die MitarbeiterInnen der Exekutive keine Zeit vorhanden ist die notwendigen Eingaben vorzunehmen?

132. Können Sie Manipulationen bei der Erstellung der Kriminalstatistik (siehe Standard vom 20.09.2005) ausschließen?

133. Wenn ja, wie erklären Sie sich die Diskrepanz zwischen den Zahlen des BMI (Kriminalstatistik) und den Daten bei den österreichischen Versicherungsunternehmen („Die Schäden weisen ein unverändert hohes Niveau auf“)?
134. Ist es richtig, dass es bereits im November 2004 eine Weisung gab, die Kriminalitäts-Zahlen durch eine eingeschränkte elektronische Erfassung zu verbessern?  
Wenn nein, wie lautet diese Weisung wirklich?
135. Ist es richtig, dass wenn jemand mehrerer Straftaten verdächtigt wird (z. B. 10 Einbrüche), in der Kriminalstatistik dies nur einmal berücksichtigt wird?
136. Wie erklären Sie sich und den ÖsterreichInnen das weitere Absinken der Aufklärungsrate - dies auch in den Monaten Jänner - Juni 2006?  
Wie sehen die Vergleichszahlen zu 2005 aus (Aufschlüsselung auf Bundesländer)?
137. Ist es richtig, dass im Rahmen der Zusammenlegung und der Übersiedlung von Salzburger Beamtinnen Akten mit geheimen Daten verschwunden und Akte (z.B. Fahndungsdaten) im allgemein zugänglichen Hof des Hauses Alpenstraße 1 entsorgt worden sind (Kronen Zeitung 29.08.2005)?
138. Wenn ja, was hat dies für Folgen?
139. Wo wird die Salzburger Polizei in Zukunft ihr Schießtraining und Schießausbildung absolvieren, nachdem die Aualm in Zukunft nicht mehr militärisch genutzt wird?
140. Worin bestehen in den Organisations- und Geschäftordnungen die regional notwendigen Handlungsfreiraume für das Landespolizeikommando bzw. Stadtpolizeikommando?
141. Wie sieht dies für das Bundesland Salzburg aus? Worin bestehen für Land und Stadt Salzburg konkret diese Handlungsfreiraume?

142. Da laut Bericht in der Öffentlichen Sicherheit, die Arbeit des Projektteams noch nicht zu Ende ist (Nr. 7-8/05), stellt sich die Frage, welche Arbeiten durch das Projektteam 2006 und 2007 noch vorgenommen werden müssen?

143. Wo sehen Sie derzeit die großen Probleme bei der Umsetzung der Polizeireform Team 04? In welchen Bundesländer und in welchen Landeshauptstädten gab bzw. gibt es noch immer Probleme?